



WISSEN,
DAS ANKOMMT.

Leseprobe zum Download



Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage,

tagtäglich müssen Sie wichtige Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen oder sich technischen Herausforderungen stellen. Dazu brauchen Sie verlässliche Informationen, direkt einsetzbare Arbeitshilfen und Tipps aus der Praxis.

Es ist unser Ziel, Ihnen genau das zu liefern. Dafür steht seit mehr als 30 Jahren die FORUM VERLAG HERKERT GMBH.

Zusammen mit Fachexperten und Praktikern entwickeln wir unser Portfolio ständig weiter, basierend auf Ihren speziellen Bedürfnissen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Aktualität und vom hohen Praxisnutzen unseres Angebots.

Falls Sie noch nähere Informationen wünschen oder gleich über die Homepage bestellen möchten, klicken Sie einfach auf den Button „In den Warenkorb“ oder wenden sich bitte direkt an:

FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Mandichostr. 18

86504 Merching

Telefon: 08233 / 381-123

Telefax: 08233 / 381-222

E-Mail: service@forum-verlag.com

www.forum-verlag.com

1.1 Gesamtinhaltsverzeichnis

1 Service und Verzeichnisse

- 1.1 Gesamtinhaltsverzeichnis
- 1.2 Stichwortverzeichnis
- 1.3 Autoren
- 1.4 Onlinezugang
- 1.5 Lizenzbedingungen
- 1.6 Downloadverzeichnis

2 Aufbau der Basiskonpetenz und Informationssammlung

- 2.1 Krankheitsbilder der Demenz
 - 2.1.1 Die Alzheimer Krankheit
 - 2.1.2 Die vaskuläre oder Multiinfarktdemenz
 - 2.1.3 Sekundäre Demenzen
- 2.2 Basiskonpetenz in der gerontopsychiatrischen Pflege
 - 2.2.1 Beziehungsgestaltung in der gerontopsychiatrischen Pflege
- 2.3 Wahrnehmen und Beobachten
- 2.4 Gefangene ihrer Wahrheit – Lebenswelten der Demenz
 - 2.4.1 Wahrheit
 - 2.4.2 Gefangene ihrer Wahrheit
 - 2.4.3 Welche Wahrheit ist die wahre?
- 2.5 Die Sinnhaftigkeit der Sinnggebung
 - 2.5.1 Sozialer Wandel
 - 2.5.2 Sinnvolle Welt
 - 2.5.3 Fehlende Ziele
 - 2.5.4 Leben als Selbstzweck
 - 2.5.5 Sinnverlust
 - 2.5.6 Die Flucht zurück - als Flucht vor dem Alter
- 2.6 Abgrenzung Demenz von einer beginnenden Schizophrenie
- 2.7 Wertschätzender Umgang der Mitarbeiter untereinander als Instrument
- 2.8 Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung
 - 2.8.1 Geistige Behinderung und Demenz
 - 2.8.2 Epidemiologie

- 2.8.3 Primäre und sekundäre Symptome
- 2.8.4 Ursachen für eine Demenzerkrankung
- 2.8.5 Die besondere Situation von Menschen mit Down-Syndrom
- 2.8.6 Besondere diagnostische Fragestellungen
- 2.8.7 Die Bedeutung einer genauen Demenzdiagnose
- 2.8.8 Die Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz

3 Praktische Umsetzung des Expertenstandards und Maßnahmen zur Beziehungsgestaltung

- 3.1 Die praktische Umsetzung des Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“
 - 3.1.1 Einleitung
 - 3.1.2 Person-zentrierte Haltung
 - 3.1.3 Der Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
 - 3.1.3.1 Person-zentrierte Haltung und Assessment
 - 3.1.3.2 Planung und Koordination beziehungsfördernder Maßnahmen auf Basis einer Verstehenshypothese
 - 3.1.3.3 Anleitung, Schulung und Beratung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen über beziehungsfördernde und -gestaltende Angebote
 - 3.1.3.4 Umsetzung beziehungsfördernder Angebote
 - 3.1.4 Evaluation beziehungsfördernder und -gestaltender Pflege
 - 3.1.5 Schlussfolgerung
- 3.2 Kitwood und die zwölf positiven Interaktionen
 - 3.2.1 Vorüberlegungen zum Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“
 - 3.2.2 Praktische Umsetzung der Handlungsebene 2
- 3.3 Beziehungen der Altenpflege
 - 3.3.1 Wirklichkeiten der stationären Altenpflege
 - 3.3.2 Wirklichkeit der Pflege
 - 3.3.3 Beziehungsbeschreibungen in der Altenpflege
 - 3.3.4 Diskulturation
 - 3.3.5 Fürsorge versus Kunde
 - 3.3.6 Vom Behandlungs- zum Begegnungszentrum

- 3.4 Beurteilung von Schmerzen bei Demenz
 - 3.4.1 Charakteristika des Schmerzes
 - 3.4.2 Schmerzformen
 - 3.4.2.1 Akuter Schmerz
 - 3.4.2.2 Chronischer Schmerz
 - 3.4.3 Kriterien der Schmerzeinschätzung
 - 3.4.3.1 Schmerzcharakteristika
 - 3.4.3.2 Beeinflussende Faktoren
 - 3.4.3.3 Auswirkungen
 - 3.4.3.4 Umgang mit Schmerz
 - 3.4.3.5 Schmerzmanagement
 - 3.4.3.6 Vorteile eines systematischen Schmerzmanagements
 - 3.4.4 Messverfahren zur Schmerzeinschätzung
- 3.5 Tiere in der Pflege
 - 3.5.1 Auswirkung auf die Lebensqualität
 - 3.5.2 Tierkontakt in der Pflege
 - 3.5.3 Risiken von Tieren in der Pflege
 - 3.5.4 Eignung und Verhalten von Tieren und Haltern
 - 3.5.5 Praxisprojekt
 - 3.5.6 Spezielle Aspekte beim Einsatz von Tieren in der Dementenbetreuung
 - 3.5.7 Ausblick
- 4 Konzepte zur Beratung von Betroffenen und Angehörigen**
 - 4.1 Interaktionskompetenzen: Der Umgang mit Pflegebedürftigen
 - 4.1.1 Pflegearbeit als „Gefühlsarbeit“ (Ansatz nach A. Strauss)
 - 4.1.2 Die eigenen Erfahrungen im Gepäck
 - 4.1.3 Das helfende Gespräch (Ansatz nach C. Rogers)
 - 4.1.3.1 Akzeptanz und Wertschätzung
 - 4.1.3.2 Empathie
 - 4.1.3.3 Echtheit
 - 4.2 Angehörigenarbeit und Konfliktmanagement
 - 4.2.1 Angehörigenarbeit
 - 4.2.2 Schwierige Angehörige
 - 4.3 Angehörige, Ehrenamtliche, Selbsthilfe, Laienhilfe
 - 4.3.1 Angehörige in der professionellen Pflege

- 4.3.2 Zusammenarbeit mit Angehörigen
- 4.3.3 Planungsmodell für die Angehörigenkooperation
- 4.4 Hinlauftendenzen – zur Sache
- 4.4.1 Erscheinung und Bedeutung im Alltag sowie Ursachen
- 4.4.2 Vorbeugung
- 4.4.3 Maßnahmen bei Abgängigkeit
- 4.4.4 Die Alarmplanung
- 4.4.5 Technische Sicherungsmaßnahmen
- 4.5 Externe alltägliche Aktivitäten für mobile gerontopsychiatrisch erkrankte Bewohner
- 4.6 Herausforderndes Verhalten
- 4.7 Die Pflegeberatung in der stationären Pflege
- 4.7.1 Rechtsanspruch auf Pflegeberatung
- 4.7.2 Umsetzung der Pflegeberatung
- 4.7.3 Aufgaben der Pflegeberatung
- 4.7.4 Umsetzungsstand der Pflegeberatung
- 4.7.5 Qualifikation der Pflegeberaterinnen und -berater
- 4.7.6 Pflegeberatung in der stationären Pflege

5 Umsetzung von Pflegeplanung und Evaluation

- 5.1 Praktische Umsetzung der Handlungsebene 5 (Evaluation)
- 5.2 Beispielhafte Darstellung einer SIS und einer Pflegeplanung, angelehnt an das FEDL-Modell
- 5.2.1 Fiktive Beispielbiografie von Frau Baumann
- 5.2.2 Beispiel-Pflegeplanung nach dem FEDL-Modell
- 5.2.3 Beispiel-SIS mit Pflegemaßnahmen
- 5.3 Durchführung von Fallbesprechungen
- 5.3.1 Grundlagen der Fallbesprechung
- 5.3.2 Vorbereitung
- 5.3.3 Durchführung
- 5.3.4 Gesprächsführung
- 5.3.5 Ziele
- 5.3.6 Nachbereitung
- 5.4 Mitarbeiterführung in Bereichen der Pflege demenziell erkrankter Menschen
- 5.4.1 Anforderungsprofil und Anspruch im Führungsbereich

- 5.4.2 Anforderungsprofil für Mitarbeiter in Pflege und Therapie
- 5.4.3 Mitarbeiterauswahl
- 5.4.4 Spezielle Führungsfunktionen
- 5.4.5 Praxis der Mitarbeiterführung
- 5.4.6 Ethik der Pflege demenziell erkrankter Menschen – Selbstverständnis und Anspruch
 - 5.4.6.1 Grundlagen
 - 5.4.6.2 Konkretionen
 - 5.4.6.3 Zusammenfassung
- 5.4.7 Führen wollen – Führung im Bereich der Pflege demenzkranker Menschen als Herausforderung und Verpflichtung

6 Schulung

- 6.1 Demenz – Symptome erkennen, Verhalten verstehen
 - 6.1.1 Thematischer Inhalt
 - 6.1.2 Folien
 - 6.1.3 Handouts
- 6.2 Bezugspersonenpflege
 - 6.2.1 Thematischer Inhalt
 - 6.2.1.1 Definition Bezugspersonen(-pflege)
 - 6.2.1.2 Warum Bezugspersonenpflege?
 - 6.2.1.3 Die Pflegebeziehung
 - 6.2.1.4 Chancen und Risiken von Bezugs(personen)pflge
 - 6.2.1.5 Vom Reden zum Tun
 - 6.2.2 Folien
 - 6.2.3 Handouts
- 6.3 Möglichkeiten der Aktivierung
- 6.4 Teamarbeit
 - 6.4.1 Teamarbeit = Kundenorientierung
 - 6.4.2 Störungen im Team
 - 6.4.3 Teampflege im Alltag
 - 6.4.4 Tipps für Führungskräfte
 - 6.4.5 Möglichkeiten der Supervision
- 6.5 Wenn Helfer zu Tätern werden - Aggression und Gewalt in der Pflege
 - 6.5.1 Gewalthandlungen in der professionellen Pflege

- 6.5.2 Sexualisierte Gewalt in der Pflege
- 6.5.3 Entwürdigende Sprache
- 6.5.4 Patiententötung
- 6.5.5 Lösungsansätze: Wie Gewaltprävention in der Pflege gelingen kann
- 6.5.6 Rolle der Führungskräfte in der Pflege

7 Rechtliches

- 7.1 Freiheitsentziehende Unterbringung und weitere freiheitsentziehende Maßnahmen in Pflegeeinrichtungen
 - 7.1.1 Bedeutung im Bereich der Pflege
 - 7.1.2 Das Kriterium der Freiheitsentziehung
 - 7.1.3 Formen der Freiheitsentziehung
 - 7.1.4 Einwilligung in die Freiheitsentziehung
 - 7.1.4.1 Einwilligung des Betroffenen
 - 7.1.4.2 Einwilligung des Betreuers/Bevollmächtigten
 - 7.1.4.3 Notwendigkeit einer zusätzlichen betreuungsgerichtlichen Genehmigung
 - 7.1.4.4 Gefahr in Verzug
 - 7.1.5 Genehmigungsfähigkeit der Freiheitsentziehung
 - 7.1.5.1 Wohl des Betroffenen
 - 7.1.5.2 Erforderlichkeit
- 7.2 Haftungsrechtliche Bestimmungen
 - 7.2.1 Strafrechtliche Haftung
 - 7.2.1.1 Objektive Fahrlässigkeit
 - 7.2.1.2 Subjektive Fahrlässigkeit
 - 7.2.2 Zivilrechtliche Haftung
 - 7.2.2.1 Gesundheitsschäden
 - 7.2.2.2 Vermögensschäden
- 7.3 Die Zulässigkeit von Patientenfixierung
 - 7.3.1 Begriff des Freiheitsentzugs
 - 7.3.2 Notwehr (§ 32 StGB) und Notstand (§ 34 StGB)
 - 7.3.3 Betreuung
 - 7.3.4 Anmerkung für die Praxis
 - 7.3.5 Freiheitsentziehende Maßnahmen in der ambulanten und stationären Pflege

- 7.4 Widerspruch gegen die Einstufung des Pflegegrads
- 7.4.1 Kurzübersicht Widerspruch ambulant
- 7.4.2 Der Fall Oma Toni
- 7.4.3 Widerspruch

- 8 Übersicht und Beschreibung von Pflege Techniken zur Beziehungsgestaltung**
- 8.1 Musiktherapie als Königsmedium bei Demenz
- 8.1.1 Kulturelle Bedeutung der Musik
- 8.1.2 Kulturelle Bedeutung der Musik für ältere Menschen
- 8.1.3 Die Wirkung der Musik auf den Körper
- 8.1.4 Anwendung des musiktherapeutischen Ansatzes bei betreuender und pflegender Arbeit mit Demenz
- 8.2 Basale Stimulation – Person-Sein spürbar erleben trotz schwerer Demenz
- 8.3 Snoezelen
- 8.3.1 Sinne, die beim Snoezelen angesprochen werden
- 8.3.2 Teilnahme und Ausschlusskriterien
- 8.3.3 Positive Auswirkungen beim Snoezelen
- 8.3.3.1 Effekte beim Betroffenen
- 8.3.3.2 Effekte beim Personal
- 8.3.3.3 Effekte bei Angehörigen
- 8.3.4 Grenzen des Snoezelen
- 8.3.5 Wann sollte Snoezelen nicht angewandt werden?
- 8.4 „Therapeutic Touch“ – die Heilkraft unserer Hände
- 8.4.1 Möglichkeiten durch Therapeutic Touch (TT) bei Menschen mit Demenz
- 8.4.2 Einzelne Schritte der TT-Behandlung
- 8.5 Milieutheraeutischer Handlungsansatz
- 8.5.1 Milieu und Demenz
- 8.5.2 Das Heim als Milieu
- 8.5.3 Architektur und Einrichtung
- 8.5.4 Tagesabläufe und Strukturen
- 8.6 PARO und JustoCat - Roboter als Unterstützung für Demenzkranke

- 8.7 Aromatherapie und der Geruchssinn bei demenziell erkrankten Menschen
 - 8.7.1 Riechen, Gedächtnis und Atrophie der Riechzentren bei Demenzerkrankungen
 - 8.7.2 Interaktionen von Gehirn und Duftstoffen
 - 8.7.3 Aromapflege zur Linderung von unterschiedlichen Symptomen bei demenziell erkrankten Personen
 - 8.7.3.1 Ätherische Öle
 - 8.7.3.2 Anwendung mit ätherischen Ölen
 - 8.7.3.3 Vorsichtsmaßnahmen und mögliche Nebenwirkungen
 - 8.8 Betreuungsangebote zur Weihnachts- und Winterzeit
 - 8.8.1 Brauchtum zur Weihnachtszeit
 - 8.8.2 Wintersport
 - 8.8.3 Die kalte Jahreszeit

Bestellmöglichkeiten



Pflege und Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz

Für weitere Produktinformationen oder zum Bestellen hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter:

Kundenservice

☎ **Telefon: 08233 / 381-123**

✉ **E-Mail: service@forum-verlag.com**

Oder nutzen Sie bequem die Informations- und Bestellmöglichkeiten zu diesem Produkt in unserem Online-Shop:

Internet

🌐 **<http://www.forum-verlag.com/details/index/id/15677>**